

Lioba



GRUNDSCHULE WARSTEIN

Schulprogramm

Liobaschule

## Inhaltsverzeichnis

### **1. Vorwort**

### **2. Gebäude/Außenanlage**

### **3. Leitziel**

### **4. Miteinander – Unterricht und Schulleben**

- 4.1. Unterrichtsorganisation
- 4.2. Organisation Schuleingangsphase
- 4.3. Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung
- 4.4. Medienkonzept
- 4.5. Methodenkonzept
- 4.6. Sprachförderkonzept
- 4.7. Schulinterne Curricula
- 4.8. Außerschulische Lernorte
- 4.9. Übergänge
  - 4.9.1. Von der Kita zur Grundschule
  - 4.9.2. Von der Grundschule zu den Weiterführenden Schulen
- 4.10. Schulleben

### **5. Füreinander – Erziehung und Elternhaus**

- 5.1. Erziehungsvertrag
- 5.2. Smileyrennen
- 5.3. Vermittlung christlicher Werte
- 5.4. Die Liobaschule ist Agendaschule
- 5.5. Elterninformation und Elterneinbindung in Schulleben und Schulorganisation
- 5.6. Förderverein
- 5.7. Außerschulische Partner

### **6. Voneinander – Auf dem Weg zur Inklusiven Schule**

- 6.1. Konzept Gemeinsames Lernen
- 6.2. Integrationskonzept
- 6.3. Ehrenamtliche Hilfe

### **7. Die OGGS**

### **8. Ziele/Ausblick**

### **9. Anhang**

## **1.Vorwort**

Das Schulprogramm der Liobaschule fügt die schulspezifischen pädagogischen sowie organisatorischen Grundsätze der vier ehemaligen Standorte (Liobaschule, Gutenbergschule, Christophorusschule, Grundschule Suttrop) zu einer gemeinsamen Basis zusammen und bestimmt die neue Zielrichtung und zukünftige Weiterentwicklung der Schule.

Die Qualitätssicherung und -entwicklung des Unterrichts und die Vermittlung fachlicher und übergeordneter Kompetenzen müssen mit der Schulzusammenlegung angeglichen werden. Die Kompetenzerweiterung der Kinder muss unter der Berücksichtigung der unterschiedlichen Religionen und Nationalitäten als beiderseitige Chance und Herausforderung gesehen werden. Die Erziehungsarbeit wird durch die vielfältigen vorhandenen Erfahrungen erweitert und zusammengeführt. Die Gestaltung des Schullebens wird durch die unterschiedlichen Beiträge aller Standorte innovativ bereichert. Gemeinsam werden für diese Schulsituation sinnvolle Evaluationsmethoden ausgewählt und in kürzeren Abständen die Ergebnisse der gemeinsamen Bemühungen überprüft. Dadurch wird die Einheit des Systems gefördert und die Qualität sichergestellt.

## **2. Gebäude/Außenanlage**

Mit dem Schuljahr 2012/13 ist die Liobaschule in das ehemalige Gebäude der Hauptschule am Schwarzen Weg gezogen.

Seitdem stehen den Schülern im Unterricht und in der OGGs genügend Räume zur Verfügung.

Die Jahrgänge sind auf den gleichen Fluren zusammengelegt, ein Ausweichraum steht pro Jahrgang zur Verfügung. Daneben gibt es einen Englischraum, einen Religionraum, zwei Musikräume, einen Kunstsaal, einen Computerraum und im Erdgeschoss noch die Räume für die Arbeit an naturwissenschaftlichen Themen, die für sachunterrichtliche Projekte genutzt werden.

Die Bücherei konnte im Herbst 2016 eingeweiht werden.

Das großzügige Raumangebot liegt an der Tatsache, dass die Schule vor dem Umzug im Sommer 2012 eine Hauptschule war, die ursprünglich für die beinahe dreifache Schülermenge angedacht war.

Um das Raumangebot optimal zu nutzen sind in den Flügeln noch die Musikschule und die VHS untergebracht – da diese aber hauptsächlich im Nachmittagsbereich arbeiten, gibt es nur wenig gegenseitige Berührungen oder Störungen.

Allerdings gehört die vertiefende Zusammenarbeit mit der Musikschule zu den mittelfristigen Zielen, da die räumliche Nähe dies ja geradezu herausfordert.

Eine großzügige Außenanlage ergänzt das Raumangebot. Hier liegt noch ein unglaubliches Potential, die Schule freundlicher und anregender zu gestalten.

Seit dem Frühjahr 2012 gibt es dazu einen Plan, der über mindestens 5 Jahre hinweg die sukzessive Umgestaltung des Schulhofes vorgab.

Im Sommer und im Herbst 2013 gab es dazu erste Baumaßnahmen, weitere folgten in den nächsten Monaten und Jahren.

Zum Grundschulverbund mit dem Standort Suttrop kam es zu Beginn des Schuljahres 2016/17. Der Standort ist gesichert – dort werden ca. 90 Kinder in 4 Schuljahren unterrichtet.

An beiden Standorten werden die Kinder im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule betreut, am Hauptstandort in Warstein bestehen zudem zwei Gruppen der Übermittagbetreuung.

## **3. Leitziel**

Mit der Zusammenlegung der Gutenbergschule und der Liobaschule im Jahr 2009 wurde im neuen Lehrerkollegium in zahlreichen Sitzungen über ein gemeinsames Leitbild diskutiert.

Weitergeführt wurde die Diskussion mit der Eingliederung der Christophorusschule und auch in der Elternschaft wurde mitdiskutiert und schließlich fand man 2011 eine Einigung in dem Leitspruch:



Elternschaft und Kollegium des Nebenstandortes in Suttrop konnten sich sehr gut mit dem Leitspruch identifizieren, sodass eine erneute Diskussion nach der Zusammenlegung beider Schulen nicht nötig war.

An unserer Schule arbeiten Lehrer, Erzieher, Eltern und natürlich die Kinder Hand in Hand daran, das Miteinander, Füreinander und Voneinander mit Inhalten zu füllen und vor allen Dingen zu leben.

Zur übersichtlichen Darstellung richtet sich das nunmehr vorliegende Schulprogramm nach den Ergebnissen der Leitzieldiskussion. Gleichwohl gibt es aber Überschneidungen der einzelnen Schwerpunkte, da sie sich nicht immer sauber voneinander trennen lassen.

## 4. Miteinander – Unterricht und Schulleben

### 4.1. Unterrichtsorganisation

#### 4.1.1. Klassenlehrerprinzip

Der Unterricht wird nach dem Klassenlehrerprinzip erteilt. Die Klassenlehrer unterrichten in den Kernfächern und in weiteren Fächern, sofern sie die Lehrerlaubnis dazu haben. Ergänzt wird der Unterricht durch Fachlehrer in einzelnen Fächern.

#### 4.1.2 Individuelle Förderung durch Arbeitsplanarbeit

Das Kollegium der Grundschule arbeitet regelmäßig mit Arbeitsplänen. Diese sind derzeit (noch) nicht einheitlich bzgl. ihres Umfangs und der äußeren Form.

Es wird überlegt und diskutiert werden müssen, ob eine Vereinheitlichung notwendig ist oder ob damit die pädagogische Freiheit und Kreativität des einzelnen Lehrers zu sehr eingeengt würde.

#### 4.1.3 Förderband

Der Unterricht in Deutsch wird in den Jahrgängen 1 und 2 im Förderband erteilt, der Unterricht in Mathematik wird in den Jahrgängen 3 und 4 ebenfalls im Förderband erteilt.

Dazu werden die Kinder in Kompetenzstufen eingeteilt und innerhalb dieser Stufen unterrichtet. Damit bieten wir bestmögliche Förderung für Kinder mit Schwächen und bestmögliche Forderung der Kinder mit Stärken.

Das Förderband wird nur am Hauptstandort installiert, da aus organisatorischen Gründen Parallelklassen nötig sind.

#### 4.1.4. Vertretungsunterricht

Ein Vertretungskonzept ist vorhanden.

Inhaltlich richtet sich der Vertretungsunterricht nach den Arbeitsplänen der Kinder, an denen dann zielgerichtet weiter gearbeitet werden kann.

Dies ist auch besonders dann sinnvoll, wenn die Kinder auf andere Klassen verteilt werden müssen – durch die Arbeitspläne wird gesichert, dass die Kinder ihre Lernzeit sinnvoll nutzen.

#### 4.1.5. Hausaufgaben

Ein Hausaufgabenkonzept wurde im Schuljahr 2013/14 erarbeitet.

Hausaufgaben werden von Beginn an in den Fächern Lesen, Schreiben und Mathematik erteilt, nach und nach gibt es auch Aufgaben in den anderen Fächern.

Dabei richtet sich der Umfang der Hausaufgaben nach den Vorgaben des Schulgesetzes:

In den Klassen 1 und 2 erhalten die Kinder Hausaufgaben für 30 Minuten,

in den Klassen 3 und 4 erhalten sie Hausaufgaben für 60 Minuten.

Um die regelmäßige Erledigung der Hausaufgaben möglichst effektiv zu kontrollieren, arbeitet jede Lehrkraft mit den sogenannten „Eckenkarten“.

Die Kinder erhalten dazu zu Beginn des Monats eine Karte, deren Ecken bei fehlenden Hausaufgaben abgeschnitten werden.

Am letzten Tag des Monats gibt es hausaufgabenfrei für alle Kinder, deren Eckenkarte noch unversehrt ist und Hausaufgaben für die Kinder, die Ecken verloren haben.

In der Regel sind die Kinder sehr darauf bedacht, dass ihre Karte vollständig bleibt, außerdem sehen auch die Eltern mit einem Blick, wie es um die Regelmäßigkeit der Hausaufgaben ihrer Kinder bestellt ist.

#### 4.1.6. Stundentafel

Die Anzahl der erteilten Stunden richtet sich nach der Ausbildungsordnung Grundschule.

Sofern die Lehrerstunden es zulassen, wird die höchstmögliche Anzahl an Stunden erteilt.

Hinzu kommen noch der im 14tägigen Rhythmus stattfindende Gottesdienst und die freiwilligen AG-Stunden am Freitag.

	Gesamtunterrichtszeit in Wochenstunden für die			
	Schuleingangsphase		Klasse 3 25-26	Klasse 4 26-27
	1. Jahr 21-22	2. Jahr 22-23		
davon Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Förderunterricht	12		14-15	15-16
Kunst, Musik	3 - 4		4	4
Englisch	2 <sup>1)</sup>		2	2
Religionslehre	2		2	2
Sport	3		3	3

#### 4.1.7. Unterrichtszeiten

Die einzelnen Schulstunden dauern 45 Minuten, in den Fächern Sport/Schwimmen, Kunst, Sachunterricht werden auch Doppelstunden erteilt.

- 1. Stunde: 7.45 Uhr – 8.30 Uhr
- 2. Stunde: 8.35 Uhr – 9.20 Uhr
- 3. Stunde: 9.45 Uhr – 10.30 Uhr
- 4. Stunde: 10.35 Uhr – 11.20 Uhr
- 5. Stunde: 11.30 Uhr – 12.15 Uhr
- 6. Stunde: 12.20 Uhr – 13.05 Uhr

Die Busse für unsere Fahrschüler fahren nach der 4., 5. und 6. Unterrichtsstunde.

#### 4.1.8. Schwimmen/Sport

Der Sportunterricht wird in der direkt an unser Schulgebäude angrenzenden Dreifachturnhalle erteilt. Auch der Sportplatz „Am Schoren“ wird für den Bereich Leichtathletik intensiv genutzt. Der Nebenstandort Suttrop verfügt über eine eigene Sporthalle, zum Schwimmunterricht werden die Kinder mit dem Bus in das Allwetterbad gefahren.

Mit Beginn des 3. Schuljahres erteilen wir Schwimmunterricht. Dazu nutzen wir das Allwetterbad Warstein, das fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen ist. Der Schwimmunterricht erstreckt sich über ein Halbjahr und findet in jedem Schuljahr statt – so erreichen wir bis Ende der Klasse 4, dass nahezu alle Schülerinnen und Schüler die Schwimmfähigkeit erlangen.

#### 4.1.9. Religion/Gottesdienste

Der Gottesdienst findet wöchentlich statt, die Klassen 3 und 4 nehmen im vierzehntägigen Wechsel daran teil.

Hinzu kommen dann noch Gottesdienste zu bestimmten Anlässen (Weihnachten, Schuljahresende, Aschermittwoch, Liobatag), an denen alle Schüler teilnehmen.

## 4.2. Organisation der Schuleingangsphase

Die Schuleingangsphase ist eine Einheit der Klassen 1 und 2.

Ziel ist es alle Kinder eines Jahrgangs in die Schule aufzunehmen und nach dem erreichten Grad ihres Entwicklungsstandes gemäß zu fördern. Jedes Kind ist in seiner Entwicklung unterschiedlich. Jedes Kind lernt unterschiedlich schnell und viel, jedes hat unterschiedliche Lernwege und Lernstrategien. Daher benötigen die Kinder individuelle Zeiten des Verbleibs in der Schuleingangsphase.

### Verbleib in der Schuleingangsphase

- 1 Jahr (verkürzt)
- 2 Jahre (Regelzeit)
- 3 Jahre (verlängert, ohne Anrechnung auf die Schulpflichtzeit)

Rückstellungen von der Einschulung sind nur noch in wenigen, medizinisch begründeten Ausnahmefällen möglich.

Es gibt zwei Möglichkeiten der **Gestaltung der Schuleingangsphase**:

- **jahrgangsübergreifender Unterricht** (alle Kinder der Klassen 1 und 2 werden in eine jahrgangsgemischte Klasse aufgenommen und unterrichtet)
- **jahrgangsbezogener Unterricht** (alle Kinder werden in einer jahrgangsbezogenen Klasse als feste Bezugsgruppe unterrichtet)

Die entsprechende Unterrichtsform wird durch die Schulkonferenz festgelegt. **An der Liobaschule wird jahrgangsbezogen gearbeitet. Dies gilt auch für den Standort Suttrop, solange es die Anmeldezahlen dort zulassen.**

In der Schuleingangsphase werden die Kinder ihrem Entwicklungs- und Kenntnisstand gemäß individuell gefördert. Dies geschieht neben dem gemeinsamen Erarbeiten von Lerninhalten in der Klasse auch in Phasen des selbstständigen und selbstgesteuerten Lernens mit differenzierten Anforderungen, auch in Einzel- oder Kleingruppenförderung.

An der Liobaschule werden die Lehrer und Lehrerinnen der Schuleingangsphase durch eine sozialpädagogische Fachkraft unterstützt. Ihre Aufgabe ist es, Kinder mit Entwicklungsrückständen und Kinder, die mehr Lernzeit benötigen, intensiv zu fördern.

Schwerpunkte dieser sozialpädagogischen Förderung sind:

- Wahrnehmungsentwicklung
- Konzentration und Arbeitsorganisation
- soziales und emotionales Lernen
- sprachliches Lernen
- motorisches Lernen
- Aufbau der phonologischen Bewusstheit
- Aufbau von mathematischen Vorläuferfähigkeiten

Lehrerinnen/Lehrer und sozialpädagogische Fachkraft arbeiten im Team.

### **4.3. Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung**

Das Konzept zur Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung findet sich als pdf-Datei im Downloadbereich unserer Homepage und im Anhang dieses Schulprogramms.

### **4.4. Medienkonzept**

Unser Computerraum am Hauptstandort ermöglicht mit inzwischen 27 vernetzten Arbeitsplätzen eine klassenweise Nutzung. Auch im Förderunterricht werden hier gezielt Lernprogramme zur individuellen Förderung eingesetzt. Die dort installierten Lernprogramme nehmen direkten Bezug auf die verwendeten Lehrwerke der Fächer Deutsch und Mathematik und sind für alle Jahrgangsstufen differenziert und unterrichtsbegleitend einsetzbar. Weiterhin nutzen wir für alle Jahrgangsstufen das umfassende Programm „Lernwerkstatt“ der Firma Medienwerkstatt Mühlacker. Da unsere Rechner einen Internetzugang haben, ist es weiterhin möglich, den sicheren Umgang im Netz kontrolliert zu üben und zu festigen, die Kinder für Sicherheitsaspekte im Umgang mit Seiten und Daten online zu sensibilisieren und somit ihre Medienkompetenz zu erweitern. Der Computerraum wird weiterhin zur Erstellung eigener Texte, Berichte (Verschriften und Layout) sowie unserer halbjährlich erscheinenden Schülerzeitung genutzt. Hier wird mit dem Textverarbeitungsprogramm „Word“ gearbeitet.

Am Standort Suttrop stehen im Computerraum 9 Plätze zur Verfügung, diese werden wie oben bereits beschrieben genutzt.

### **4.5. Methodenkonzept**

Im Methodenkonzept finden sich verbindliche Vorgaben, welche Arbeitstechniken und –methoden unsere Liobaschüler im Laufe ihrer vier Grundschuljahre bei uns kennenlernen müssen.

### **4.6. Sprachförderkonzept**

Ein Sprachförderkonzept liegt vor. Es berücksichtigt die schulbezogenen Voraussetzungen und wird jährlich evaluiert. Insbesondere findet die Arbeit mit den Flüchtlingen, die uns ab Herbst 2015 zugewiesen wurden, ihre Darstellung im Sprachkonzept.

### **4.7. Arbeit mit den Arbeitsplänen/Schulinternen Curricula**

Die Arbeitspläne (Ausnahme Deutsch und Sport) werden derzeit evaluiert.

Insbesondere das Förderband und die Umstellung auf ein neues Mathelehrwerk im Sommer 2017 bedingen die Überarbeitung.

In den nächsten Jahren stehen die Überarbeitung der Arbeitspläne Sachunterricht, Musik und Sport auf der Agenda.

### **4.8. Außerschulische Lernorte**

Alle außerschulischen Lernorte (Natur, Museen, Kulturelles, Soziales, Kirchen, Dienstleistungen) sind in einem Ordner, der im Lehrerzimmer allen Lehrkräften zur Verfügung steht, erfasst.

Zu jedem Lernort findet sich dort eine Kurzinformation, die Einbindung in die Lehrpläne und die Adresse des Ansprechpartners.

Dies gilt für beide Standorte.

### **4.9. Übergänge**

#### **4.9.1. Übergang Kita – Grundschule**

Das Konzept ist in Überarbeitung



#### **4.9.2. Übergang Grundschule – Weiterführende Schulen**

Das Konzept ist in Überarbeitung.

#### **4.10. Schulleben**

Das Schulleben an der Liobaschule ist geprägt von dem schulinternen, gesellschaftlichen und kirchlichen Kontext, in dem sie sich befindet.

Im Jahreskreis kontinuierlich wiederkehrende Ereignisse des Schullebens werden ergänzt durch einmalige oder außergewöhnliche Elemente.

Monat	Ereignis	Jahrgang 1	Jahrgang 2	Jahrgang 3	Jahrgang 4	Anmerkungen
September	Einschulungsfeier	x				St. Petrus Kirche/Johanneskirche Suttrop
	Vorbereitung Einschulungsfeier		x			
	Montgolfiade			x		Besuch der 3. Schuljahre auf dem Montgolfiadegelände mit fachkundlicher Führung
	Liobatag	x	x	x	x	An diesem Tag findet kein Unterricht im herkömmlichen Sinne, sondern Ausflüge, kleine Feiern und Aktionen. Abgesprochen werden diese auf den ersten Klassenpflegschaftskonferenzen des Schuljahres
	Waldjugendspiele				x	Veranstaltung LIZ Möhnesee
November	St. Martin	x	x			Teilnahme an den Martinsumzügen
	Bundesweiter Vorlesefest	x	x	x	x	Teilnahme
Dezember	Nikolaus	x	x	x	x	Besuch des Nikolaus in der Schule mit Verteilen Stufenkerle
	Weihnachtsfeiern in den Klassen	x	x	x	x	Nach Absprache in den Klassenpflegschaftssitzungen
	Weihnachtsfeier OGGSen	x	x	x	x	
	Weihnachtsgottesdienste	x	x	x	x	St. Petrus/St. Johannes
Januar	Besuch Verkehrspuppenbühne in der Schule	x				
Feb/Mrz	Teilnahme am Fußballturnier der Grundschulen			x	x	Kinder aus der Fußball-AG
	Kinderkarneval in der Sauerlandhalle			x	x	Vorfürungen der Liobaschule nach Absprache im Kollegium
	Besuch der GWK in der Turnhalle	x	x	x	x	Weiberfastnacht/Kinderkarneval
	Projekt Zahngesundheit	x	x	x	x	Termine nach Absprache
	Teilnahme am Handball-Grundschulcup in Soest				x	Kurzfristig eingesetzte AG
	Verkehrserziehung/Fahrradführerschein				x	Mit dem Verkehrspolizisten Großekathöfer
Mai	Schulprojekt (Inhalt offen)	x	x	x	x	Das nächste Projekt ist im Frühjahr 2018
Juni/Juli	Abschlussfeiern				x	Nach Absprache in den Klassenpflegschaftssitzungen

	Schulfest im 4-Jahres-Rhythmus	x	x	x	x	x	x	Das nächste Schulfest ist im Schuljahr 2019/20
	Sportwoche	x	x	x	x	x	x	Mit Wandertag und Bundesjugendspiele
	Letzter Schultag	x	x	x	x	x	x	Verabschiedung Vierklässler in der Turnhalle

## **5. Füreinander – Erziehung und Elternhaus**

### **5.1. Smileyrennen**

Mit dieser bedruckten Magnettafel wird den Schülern auf spielerische Art vermittelt, ihre Hausaufgaben regelmäßig anzufertigen und sich an die Klassenregeln zu halten. Hierbei werden die positiven Verhaltensweisen der Schüler in den Vordergrund gestellt, belohnt und dadurch verstärkt.

Die Regeln sind einfach, das Rennen ist leicht überschaubar und mit wenig Zeitaufwand für die Lehrkraft verbunden.

Schüler jedes Leistungsstandes haben die gleiche Chance auf eine positive Rückmeldung.

### **5.2. Eckenkarten**

Um die Kinder zum regelmäßigen Anfertigen der Hausaufgaben zu erziehen und um sie auch dafür zu belohnen, gibt es an der Liobaschule die sogenannten Eckenkarten.

Zu Beginn eines jeden Monats erhält jedes Kind diese Karte. Hat es nun eine Hausaufgabe vergessen, dann schneidet die Lehrerin dem Kind eine Ecke an der Karte ab.

Ist am letzten Schultag des Monats die Eckenkarte unversehrt, hat das Kind dann ja einen Monat sehr zuverlässig seine Hausaufgaben gemacht und wird mit einem Tag Hausaufgabenfrei belohnt.

Alle anderen Kinder erhalten Sonderaufgaben, nach Anzahl der abgeschnittenen Ecken gestaffelt.

### **5.3. Die Vermittlung christlicher Werte**

Die Liobaschule als pastoraler Ort

Die Liobaschule ist eine städtische katholische Bekenntnisschule und existiert in der heutigen Form – nach der Zusammenlegung der drei Schulstandorte Christophorus-Schule Hirschberg, Lioba-Schule Warstein und Johann-Gutenberg-Schule Warstein- seit Sommer 2012. Nach der Zusammenlegung erfolgte der Umzug in das Schulgebäude am Schwarzen Weg.

Am ersten Schultag nach den Sommerferien 2012 fand in der Pausenhalle eine ökumenische Segnungsfeier statt und alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und das Schulgebäude wurden gesegnet. Die Statue der Hl. Lioba wurde von Dechnat Wulf an die Schule überreicht und sie hat in der kleinen Pausenhalle ihren Platz gefunden.

Die Statue der Hl. Lioba ist ein sichtbares Zeichen für Schule als pastoralen Ort und die gelebte Verbindung/Schnittstelle zwischen Schule und den Pfarrgemeinden. Die Liobaschule nimmt eine wichtige Rolle wahr, denn hier halten sich Kinder und Eltern auf, die im Leben einer Pfarrgemeinde oft nicht mehr so stark repräsentiert sind.

Das pädagogische Gesamtkonzept der Liobaschule ist davon geprägt, an christlichen Grundsätzen und Werten orientierte Bildung und Erziehung zu verwirklichen. Sie versteht sich als eine Schule, in der Schüler, Lehrer und Eltern in christlichem Geist miteinander umgehen, lernen und Glauben erfahren.

Die wöchentlichen Schulgottesdienste finden für die katholischen Kinder in der St. Petrus-Kirche statt. Sie werden im Wechsel von den 3. und 4. Klassen besucht und von den Mitarbeitern des Pastoralteams vorbereitet. Die evangelischen Kinder gehen vierzehntägig zur Martin Luther Kirche, wo der Gottesdienst von der Pastorin/dem Pastor gestaltet wird. Orientiert am Schul- und Kirchenjahr finden auch ökumenische Gottesdienste statt. Der Erste

ist der Einschulungsgottesdienst nach den Sommerferien, dann zum Fest der Hl. Lioba, im Advent, am Aschermittwoch und zur Verabschiedung der 4.Schuljahre zum Schuljahresende.

Der Religionsunterricht gestaltet sich so, dass in der 1. und 2. Klasse die Kinder aller Konfessionen und ohne Bekenntnis gemeinsam unterrichtet werden. Bei der Schulanmeldung unterschreiben alle Eltern eine Erklärung, dass sie damit einverstanden sind, dass ihr Kind Erziehung nach den christlichen Grundsätzen erfährt. Im 3. Und 4. Schuljahr wird nach Konfessionen getrennt unterrichtet. Die evangelischen Kinder aller 3. Schuljahre erhalten vierzehntägig den KU 3 Unterricht durch den Pastor bzw. die Pastorin. Gleichzeitig findet für die evangelischen Kinder der 4. Schuljahre der Religionsunterricht bei unserer ev. Fachkraft statt. Ab dem 2. Halbjahr Klasse 2 bis zum Ende 1. Halbjahr Klasse 4 erteilen die Mitarbeiter des Pastoralteams den wöchentlich stattfindenden Seelsorgeunterricht. Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Pastoralteam und Pfarrgemeinden ist von einem guten und vertrauensvollen Miteinander gekennzeichnet und zeigt, wie wichtig Schule als pastoraler Ort ist.

Schule ist kein Ort der Stille. Ein punktueller Rückzug des Einzelnen ist nahezu unmöglich. Dennoch wird Stille gesucht. Deshalb hat die Liobaschule im Verlauf des Schuljahres 2012/2013 einen Raum der Stille eingerichtet. Dieser Raum dient der Schulgemeinschaft und dem Schulleben. Es ist ein „ anderer “ Ort in der Schule, der zur Einübung von Achtsamkeit und Spiritualität einladen soll. Seine Einrichtung ist bewusst sehr schlicht gehalten. Der Raum bietet verschiedene Nutzungsmöglichkeiten: Morgenbesinnungen, Religionsraum, Stilleübungen, Meditationen, Achtsamkeitsübungen und Ruhebereich.

#### **5.4. Die Liobaschule als Agendaschule**

Die Liobaschule ist als Schule der Zukunft ausgezeichnet. Im Rahmen dieser Kampagne, an der sie von 2007 – 2015 dreimal teilgenommen hat, konnte ein eigener thematischer Schwerpunkt gewählt werden. Dieser heißt für die Schule:

Mehr Leistung durch gesunde Ernährung und Bewegung.

Unsere Schülerinnen und Schüler leiden vielfach unter Bewegungsmangel und falscher Ernährung. Im Schulalltag erleben wir die Auswirkungen dieser Veränderungen täglich hautnah. Aus dieser Erkenntnis heraus richten wir unser Schulprofil auf die oben genannten Komponenten: Gesunde Ernährung und Bewegung.

Beides wirkt sich erwiesenermaßen positiv auf das Leistungsvermögen der Schüler aus. So wurden im Schulalltag folgende Konsequenzen realisiert:

1. Nach jeder 1. und 3. Schulstunde findet eine fünfminütige Bewegungspause statt. Jedem Kind stehen dafür Pausenspielgeräte zur Verfügung, mit denen es seine Pause verbringen kann.
2. Seit März 2007 hat die Liobaschule einen Frühstückskiosk, der immer mittwochs in der großen Pause seine Pforten öffnet und zum Selbstkostenpreis kleine gesunde Snacks anbietet. Inzwischen ist der Frühstückskiosk fest im Schulalltag etabliert und die Organisation liegt in den Händen engagierter Mütter, die im Wechsel im Einsatz sind. Das Thema „Gesunde Ernährung“ ist fest im Arbeitsplan der Schule verankert und ist somit immer wieder Bestandteil des Unterrichts.
3. Einmal im Jahr, in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien, findet die Sportwoche statt. Zu ihr gehören offene Sportangebote, in die die Kinder hineinschnuppern können, die Bundesjugendspiele und ein Wandertag, bei dem das sportliche Wandern im Vordergrund steht.
4. Um den Kollegen und Kolleginnen (und damit natürlich auch den Kindern) die Wanderziele um unseren Heimatort herum näher zu bringen, entsteht derzeit ein

Wanderführer für Liobaschüler, der reizvolle Ziele aufführt, geordnet nach Schwierigkeitsgrad der Wanderstrecke. Nach 4 Jahren an unserer Schule sollen damit alle Kinder festgelegte Zielpunkte mindestens einmal erwandert haben und gleichzeitig ein Stück Heimatkunde erfahren.

5. Der Aktionstag „Warsteiner Kinder bewegen sich“ ist seit Jahren fester Bestandteil des Schulprogramms. Dabei vernetzen sich die ersten Schuljahre mit den Entlasskindern der Warsteiner Kitas und verbringen gemeinsam einen bewegungs- und aktionsreichen Tag auf dem Sportplatz „Am Schoren“. Im Schuljahr 2013/14 soll diese Aktion erstmalig in der eigenen Turnhalle stattfinden, da dort das Programm wetterunabhängig laufen kann.
6. An die Eltern wird immer wieder appelliert, ihre Kinder zu Fuß zur Schule gehen zu lassen. Hilfreich ist dabei ein mit der Stadt Warstein zusammen erstellter Wegeplan, der den sichersten Weg zu unserer Schule aufzeigt. Dieser ist auf der Homepage der Stadt einzusehen.
7. Mit dem Umzug in das neue Gebäude am Schwarzen Weg steht in den Jahren 2012 – 2014 die Neugestaltung des Schulhofes im Fokus. Eine naturnahe Gestaltung mit zahlreichen Bewegungsangeboten wird erstellt und bildet die Grundlage für die Teilnahme an der jüngsten Kampagne.
8. Seit dem Schuljahr 2013/14 findet erstmalig vor den Weihnachtsferien das Völkerballturnier für die Jahrgänge 3 und 4 statt und der Memorylauf für die Jahrgänge 1 und 2. Die Siegerehrung findet am letzten Schultag vor Weihnachten statt.

Über diese kleineren Projekte hinaus versuchen wir, den Schulalltag Stück für Stück nachhaltiger zu gestalten. Die Kampagne kann dadurch ein Ansporn zu einer langfristigen Weiterentwicklung der eigenen Lebensgestaltung sein, in der Sport und gesunde Ernährung bis ins hohe Alter im Mittelpunkt stehen.

## **5.5. Elterninformation und –einbindung**

Damit Eltern sich über die wesentlichen Eckpunkte unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit und die Organisation des Schulalltages informieren können, steht ihnen auf der Homepage unserer Schule im Downloadbereich das Eltern-ABC zur Verfügung.

Dort finden sich zu allen Bereichen von A wie Aufnahme bis Z wie Zeugnisse die wichtigsten Informationen.

Natürlich nutzen wir nicht nur unsere Homepage zur Information der Eltern.

Seit dem Schuljahr 2013/14 werden Elternbriefe per Email versandt. Alle Familien ohne Internetanschluss erhalten diese wichtigen Informationen in gedruckter Form.

Eltern wurden und werden an der Liobaschule bei wichtigen Entscheidungsprozessen mit eingebunden.

Auch als Helfer werden sie nicht nur gerne gesehen, sondern sind bei vielen Aktionen unverzichtbar.

Der Frühstückskiosk, der immer mittwochs stattfindet, wird ausschließlich von Eltern organisiert. Beim Fahrradtraining, bei den Bundesjugendspielen, bei Projekten und Klassenfahrten freuen wir uns immer wieder, Eltern einbinden zu können.

Elternkontakte sind nicht immer störungsfrei. Gerade dann, wenn das Verhalten eines Kindes uns Sorgen bereitet und Krisengespräche notwendig werden, gilt es sensibel mit dem Elternhaus zusammen eine Lösung für die aufgetretenen Probleme zu finden.

Das gilt natürlich auch für den Fall, in dem Eltern mit Sorgen oder Beschwerden über die Schule oder einzelne Lehrpersonen an uns herantreten. Dies wird sehr ernst genommen. Krisengespräche werden immer am runden Tisch mit mindestens 3 Personen geführt.

In manchen Fällen wird unsere Sozialpädagogische Fachkraft oder das Jugendamt zum Gespräch dazu geladen.

Die Ergebnisse der Gespräche werden notiert und den Schülerakten beigeheftet.

## 5.6. Fördervereine

Der Förderverein des Hauptstandorts in seiner heutigen Form entstand 2010 nach der Zusammenlegung der Grundschulen Gutenberg und Lioba.

Der Förderverein der ehemaligen Suttroper Grundschule besteht noch, da ja auch der Standort Suttrop erhalten geblieben ist. Beide Vereine arbeiten intensiv und gewinnbringend miteinander.

Sie unterstützten die Schule und ihre Schüler in materieller und ideeller Hinsicht und leistet damit einen Beitrag, die Chancen der Kinder zu verbessern.

Der Verein möchte dazu beitragen, über die beschränkten öffentlichen Mittel hinaus, die Ausstattung der Schule sinnvoll zu ergänzen, die Sicherheit der Kinder zu erhöhen und sie innerlich zu stärken, um den Schulalltag entspannt, aber aufmerksam bewältigen zu können.

## 5.7. Außerschulische Partner

Kooperationspartner	Kooperationen/Ziele
Büchereien	Steigerung der Lesemotivation
Caritas	Träger der OGGS Hilfe für Kinder aus benachteiligten Familien
Erziehungsberatungsstelle	Unterstützung für Eltern und Lehrer in besonderen Fällen
Eltern	Gemeinsame Erziehungsarbeit, Förderung der schulischen Entwicklung der Kinder
Förderverein der Liobaschule	Unterstützung der pädagogischen Arbeit, enge Zusammenarbeit auf allen Gebieten.
Freiwillige Feuerwehr	Brandschutzübungen
Gesundheitsamt Soest	Einschulungsuntersuchungen Beratung in besonderen Fällen
Schulzahnarzt	Reihenuntersuchung der Zähne
Grundschulen der Stadt Warstein	Austausch und Abstimmung organisatorischer und inhaltlicher Belange
TuS Warstein	Gemeinsame Nutzung der Dreifachhalle, Kooperation
Schützenverein Warstein	Teilnahme am Kinderschützenfest
Schützenverein Hirschberg	Teilnahme am Kinderschützenfest
ADAC Fahrradparcours	Aktionstage für Kinder der dritten und vierten Schuljahre
Jugendamt Warstein	Unterstützungsangebote für Eltern und Lehrer
Jugendtreff Warstein	Angebote auch für Grundschul Kinder
Kitas in Warstein, Hirschberg und Suttrop	Enge Zusammenarbeit
Kompetenzteam Soest	Organisation und Planung Lehrerfortbildungen
Posaunenchor Warstein	Vorführungen mit aktiver Teilnahme der Kinder
Musikschule Warstein	Nutzung des gemeinsamen Gebäudes, Kooperationen werden angestrebt
VHS Warstein	Nutzung des gemeinsamen Gebäudes
Ortsvorsteher Warstein und Hirschberg	Enge Zusammenarbeit, z.B. Müllsammelaktion
Pfarrgemeinde	Seelsorgeunterricht in der Schule, Kommunionvorbereitung, Messgestaltung,

	Begleitung Prozession
Pfarrgemeinderat	Erweitert um eine Lehrkraft für schulische Themen (Kirsten Ochel)
Polizei Warstein und Soest	Radfahrausbildung, Schulwegsicherheit
Große Warsteiner Karnevalsgesellschaft	Besuch an Weiberfastnacht in der Schule
Ortsansässiger Supermärkte	Spendenaktion Mandarinen in der Weihnachtszeit
Schulaufsicht Soest	Zuständiger Schulrat, Begleitung, Unterstützung, Kontrolle, Umsetzung der Vorgaben
Schulträger der Stadt Warstein	Unterstützender Ansprechpartner für schulische Belange
Ranger Hirschberg	Ansprechpartner für Ausflüge in den Wald
Geldinstitute in Warstein	Wettbewerbe, Sponsoring
Tennisverein Warstein	Unterstützung Sportwoche
Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück	Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir“, Termine im dritten Schuljahr
Unfallkasse NRW	Umsetzung Sicherheitsaspekte, Unfallmeldungen, Unfallverhütung
Weiterführende Schulen	Zusammenarbeit, Austausch

## 6. Voneinander – Auf dem Weg zur inklusiven Schule

### Vorwort

Im Dezember 2006 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung verabschiedet. Ziel der UN-Konvention ist es, ihnen die Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen zu garantieren. Dieses Menschenrecht in den Alltag umzusetzen ist nun Aufgabe der UN-Mitgliedsstaaten: Seit März 2007 sind sie dazu aufgerufen, den Vertrag zu unterschreiben und damit die Rechte von Menschen mit Behinderung durchzusetzen.

Auch die Schulen befinden sich nun auf dem Weg zur Inklusion und die Liobaschule ist gerne bereit, diesen Weg mitzugehen.

Allerdings verhindern räumliche und personelle Gegebenheiten noch die gewünschten Umsetzung.

Das derzeit praktizierte Konzept ist aus diesem Grund beständiger Evaluation unterworfen. Die Auflösung der Förderschulen (besonders der Förderschule Lernen vor Ort) und die Diskussion über die Verteilung der GL-Lehrkräfte an den Schulen zeigen, dass die Diskussion noch nicht abgeschlossen ist und NRW sich bzgl. Inklusion noch in einer Pilotphase befindet.



### **6.1. Konzept Gemeinsames Lernen**

Ein Konzept zum Gemeinsamen Lernen liegt vor (auch im Anhang zum Schulprogramm) und kann bei Bedarf gern eingesehen werden.

### **6.2. Integrationskonzept**

Wird derzeit überarbeitet.

### **6.3. Ehrenamtliche Hilfe**

Das Team an Lehrern und Erziehern der Liobaschule wird unterstützt durch ehrenamtliche Helfer, die sich insbesondere um Kinder mit Migrationshintergrund oder aus benachteiligten Familien kümmern.

Während der Schul- oder OGGs-Zeit kommen diese Helfer in die Schule und helfen einzelnen Kindern über einen längeren Zeitraum hinweg.

Die Hilfe ist so sehr intensiv und effektiv.

Herr ... wurde sogar für sein ehrenamtliches Engagement an unserer Schule im Dezember 2013 mit dem Integrationspreis für den Kreis Soest ausgezeichnet.

## **8. Die Offene Ganztagsgrundschule**

Im Schuljahr 2013/2014 werden 86 Kinder in der OGGs Lioba betreut. Sie sind in drei Gruppen eingeteilt. Zusätzlich wird eine Übermittagsbetreuung in der 5. und 6. Stunde angeboten. Für beide Betreuungsformen hat der Caritasverband Soest die Trägerschaft übernommen. Zurzeit werden in der Übermittagsbetreuung 40 Kinder von zusätzlichen Mitarbeiterinnen betreut, die an das Team der OGGs angebunden sind.

Die Übermittagsbetreuung findet in eigens dafür zur Verfügung gestellten Räumen statt.

### **8.1. Die Lebenssituation der Kinder**

Da in den Familien oft beide Elternteile und auch Alleinerziehende in der Regel berufstätig sind, ergibt sich für die Erziehungsberechtigten die Notwendigkeit einer verlässlichen und qualifizierten Betreuung ihrer Kinder in der Regel bis 16.00 Uhr.

Die Gruppen sind recht homogen ausgerichtet und es wird versucht, Kinder aus gleichen Klassen zusammen in eine Gruppe zu integrieren.

### **8.2. Die personelle Situation**

Kinder haben das Bedürfnis nach klaren Strukturen und verlässlichen Bezugspersonen. Deshalb stellt der Träger kontinuierliche Betreuung durch gut ausgebildetes Stammpersonal. Die Gruppennamen sollten bei der Zusammenlegung der 3 Grundschulen möglichst erhalten bleiben. Somit befinden sich alle Kinder in dem Sternensystem wieder. Die OGGs heißt übergreifend Sternengruppen.

Die einzelnen Gruppen mit ihren Mitarbeitern stellen sich vor:

In der Delfingruppe sind dies:

- Frau Ute Richter, pädagogische Fachkraft, Sozialmanagerin und Life-Kinetik Schul-Coach als Gesamtleitung
- Veronika Köhler, Ergänzungskraft
- Kirsten Winkler, Ergänzungskraft

In der Adlergruppe sind dies:

- Frau Ulla Klaus, pädagogische Fachkraft
- Frau Erna Siemens, pädagogische Fachkraft

In der Drachengruppe sind dies:

- Karin Ebbert, pädagogische Fachkraft
- Birgit Bräutigam, pädagogische Fachkraft

In der Übermittagsbetreuung sind Adelgunde Hennemann für die Einhorn-Kinder und Christiane Gierse für die Fuchs-Kinder zuständig.

Außerdem erhält das Team Unterstützung durch die Anerkennungsjahrpraktikantin Beate Grabowski.

Silvia Steinrücken ist der gute Geist in der Küche.

Das Betreuungsangebot wird durch ehrenamtliche Helfer und Honorarkräfte ergänzt.

Außerdem sind die Lehrer mit 12 Schulstunden pro Woche in der Hausaufgabenbetreuung eingesetzt.

### 8.3. Die räumliche Situation

Die OGGs befindet sich im Erdgeschoss der Schule. Dort befinden sich die 4 Gruppenräume. Die Hausaufgaben werden in Kleingruppen in Klassenräumen und im eigenen kleinen Hausaufgabenraum im ersten Geschoss erledigt.

Die Räume der Übermittagsbetreuung werden am Nachmittag für die AGs genutzt.

Die Küche und der Essbereich befinden sich im Erdgeschoss.

Der Flur und die Eingangshallen werden als Spielbereiche mitgenutzt.

Außerdem steht das Außengelände nach dem Unterricht zur Verfügung.

### 8.4. Die Öffnungszeiten

Eine verlässliche Betreuung findet täglich in der Zeit von 11.30 Uhr bis 16.00 Uhr statt.

Die Kinder können ab 15.45 Uhr abgeholt werden, um 16.00 Uhr endet die Aufsichtspflicht.

Nach vorheriger Absprache und nur in Ausnahmefällen können die Kinder auch individuell abgeholt werden.

### 8.5. Die Ferienbetreuung

In den Oster- und Herbstferien gibt es Betreuungsangebote für die Kinder.

In den Sommerferien hat die OGGs Lioba immer in den ersten drei Wochen geöffnet.

In den letzten 3,5 Ferienwochen im Sommer, in den Weihnachtsferien und an den beweglichen Ferientagen bleibt die Einrichtung geschlossen.

Die Feriengestaltung bezieht sich größtenteils auf Möglichkeiten, die der soziale Nahraum bietet. Dazu gehören die Spielplätze in der Umgebung, der Wildpark und der dazugehörige Spielplatz, das Bibertal, der Lörmecketurm und das Allwetterbad Warstein.

Dazu kommen Besichtigungen in und um den Ort Warstein und natürlich die freien Angebote.

Die Übermittagsbetreuung findet nur an den Schultagen statt. Ein Ferienangebot gab es zum ersten Mal durch eine große Nachfrage in der ersten Sommerferienwoche (zusätzliches kostenpflichtiges Angebot).

### 8.6. Die Tagesstruktur

Der Tag in der OGGs beginnt für die angemeldeten Kinder mit dem Ende des Schulunterrichts bzw. der Pause.

Wenn die Kinder aus dem Unterricht kommen, geht es zum Essen. Anschließend erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben in festen Gruppen. Dabei wird auf die Einhaltung der Hausaufgabenzeit geachtet.

Es gibt drei Essenszeiten und drei Hausaufgabenzeiten pro Tag, mit Ausnahme des Freitags.

Am Freitag gibt es zwei Essenszeiten und den Kindern ist es freigestellt ihre Hausaufgaben zu machen. An diesem Tag gibt es keine Hausaufgabenhilfe.

Nachmittags gibt es in den Gruppen noch einen kleinen Snack, bevor die AGs anfangen oder weiter frei gespielt werden kann.

### 8.7. Das Mittagessen

Das Mittagessen kommt vom DRK- Seniorenheim aus Warstein. Der wöchentliche Speiseplan bietet eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung. Der aktuelle Plan hängt zur Ansicht an der Infowand in der Küche aus. Sollte Ihr Kind an einem Tag nicht am Essen teilnehmen, sollten Sie es rechtzeitig (einen Tag vorher) abmelden.

Außerdem bekommen die Kinder jeden Nachmittag zwischen 14.45 Uhr und 15.00 Uhr Mineralwasser, Tee, frisches Obst oder andere kleine Snacks angeboten.

#### 8.8. Die Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung findet in kleinen Gruppen nach Klassenzugehörigkeit statt. Die Kinder werden zum eigenverantwortlichen Erledigen ihrer Hausaufgaben befähigt und es sind immer pädagogische Mitarbeiter/innen oder Lehrer/innen anwesend, die den Kindern bei auftretenden Schwierigkeiten helfen können.

Die Hausaufgabenzeit richtet sich nach den Richtlinien des Schulgesetzes und die Mitarbeiter/innen der OGGs unterstützen die Kinder darin, ihre Aufgaben auch in der vorgegebenen Zeit zu schaffen.

Falls ein Kind seine Hausaufgaben in der OGGs- Zeit nicht vollständig erledigen konnte, wird dies im Aufgabenheft des Kindes entsprechend vermerkt.

Die Hausaufgaben im Fach Lesen sollten mit den Eltern erledigt werden. Gerade in der Lesephase ist eine 1:1 Unterstützung unerlässlich. Dies kann im Rahmen der OGGs nicht geleistet werden.

Deshalb werden die neuen Eltern darauf hingewiesen, dass sie das Hausaufgabenheft der Kinder am Abend kontrollieren und die Lesehausaufgabe evtl. noch erledigen.

Die Klassenlehrerinnen und die Eltern erhalten Rückmeldung über die Bewältigung oder Schwierigkeiten einzelner Schüler/innen bei den Hausaufgaben. Dazu führt das pädagogische Personal eine Beobachtungsliste.

Am Freitag ist es den Kindern freigestellt, ihre Hausaufgaben in der OGGs zu erledigen.

Zusätzlich wird von den Mitarbeiter/innen Lesförderung angeboten.

#### 8.9. Das pädagogische Spiel- und Freizeitangebot

Die Gestaltung des Freizeitbereiches besteht aus einem offenen Angebot und festen Arbeitsgemeinschaften. Sie richtet sich nach den Neigungen der Kinder, aber auch nach ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten.

Die Arbeitsgemeinschaften variieren und sind abhängig von den besonderen Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und der ehrenamtlich Tätigen.

Der Kontakt zu außerschulischen Kooperationspartnern wird dabei immer gesucht.

Beispiele für Arbeitsgemeinschaften sind:

Kreativ-AG, Fußball-AG, Lesespaß-AG, Theater-AG, Tischspiele-AG, Tanz-AG, Sport-AG.

Einmal im Monat findet in den einzelnen Gruppen eine Kinderkonferenz statt. Hier können Wünsche, Fragen, Kritik und Ideen vorgetragen werden. Diese Kinderkonferenz soll in den kommenden Jahren noch zu einem Kinderparlament ausgebaut werden.

In der Regel werden Geburtstage von Kindern am letzten Freitag des Monats gemeinsam gefeiert.

#### 8.10. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Persönliche Kommunikation und Austausch stehen dabei im Vordergrund. Die Mitarbeiter/innen der OGGs, die Lehrer/innen und die Schulleitung sind immer gerne bereit, bei Nachfragen Auskunft zu geben.

Außerdem wird zu verschiedenen Aktionen die örtliche Presse eingeladen, um darzustellen, was in der OGGs alles passiert, besonders auch bei den Ferienaktionen.

Gerne nutzen die pädagogischen Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, kleine Tänze oder Theaterstücke mit den Kindern in der Öffentlichkeit aufzuführen.

Ein weiteres wichtiges Instrument ist die Homepage der Schule. Hier können Informationen und Termine nachgelesen werden.

Das Telefon der OGGs ist ab 11.30 Uhr bis 15.45 Uhr eingeschaltet. Die Nummer ist: 015152963713

#### 8.11. Jahresrhythmus und Elternarbeit

Zur pädagogischen Arbeit gehört auch ein fester Rhythmus an Elternabenden, Elternvertreter Sitzungen und jahreszeitlichen Festen und Feiern, bei denen sich Eltern und Erzieher austauschen können.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres findet eine Elternversammlung statt, in der die Vertreter für den Elternrat gewählt werden.

Dieser Elternrat bildet das Glied zwischen Eltern, Erzieher und Lehrern. Er tagt zweimal im Jahr, nämlich im November/Dezember und im Juni.

Ebenfalls zweimal im Jahr treffen sich die Mitarbeiter der Ganztagschulen der Stadt Warstein zum Erfahrungsaustausch oder zur Planung übergreifender Aktivitäten. Im Caritasverband finden diese Leiterrunden viermal im Jahr statt. Für die Ergänzungskräfte gibt es diesen Austausch zweimal im Jahr.

Weihnachtsfeier, Karnevalsfeier und Sommerfest gehören ebenso am Standort zum Curriculum wie der Schnuppertag in den Sommerferien, an dem die „Neuen“ ihren Ganztag kennenlernen können.

#### 8.12. Ausblick

Alle Teammitglieder sind durch die Zusammenlegung aus unterschiedlichen Grundschulen und Konzepten zusammen gekommen.

Viel Organisation und Neugestaltung des Tagesablaufs nahmen zu Beginn Zeit in Anspruch.

An einem neuen Konzept durch die Vergrößerung und Umgestaltung wird stetig gearbeitet.

Die Kinder sollen Mitsprache in ihrer Einrichtung erleben, so dass auf die Realisierung eines Kinderparlaments hin gearbeitet wird. Daran ist dem Team sehr gelegen.

Die Leitung der OGGs hat eine Ausbildung zur Kinetik- Trainerin absolviert. Durch ein bestimmtes Bewegungsprogramm soll die Gehirnleistung (von Kindern) verbessert werden. Dieses Programm soll in Zukunft auch in der OGGs umgesetzt werden.

## 7. Ausblick/Zielvereinbarungen

Die Liobaschule Warstein hat die einschneidenden Veränderungen in den letzten Jahren überwunden: Die Zusammenlegung der Gutenbergschule und der Liobaschule im Jahr 2009, die Auflösung der Grundschule in Hirschberg im Jahr 2012 und die Vorbereitung und Durchführung des Umzuges in das neue Gebäude zum Schuljahr 2012/13.

Im Jahr 2016 kam der Zusammenschluss mit der Grundschule Suttrope, diese hat weiterhin Bestand und wird als Nebenstandort geführt.

Ein gemeinsames Erziehungskonzept steht, Unterrichtsentwicklung und Methodentraining sind in den Fokus gerückt und in den nächsten Jahren werden eingeführte Konzepte auf ihre Nachhaltigkeit überprüft.

Die Bandbreite an Wünschen für unsere Schule und zu erledigenden Aufgaben ist groß und muss zur besseren Übersicht eingeteilt werden:

Kurzfristige Ziele:

- „Trimm-Dich-Pfad“ für die Kleinen Pausen einrichten
- Sport-/Werkangebote für Jungen

Mittelfristige Ziele:

- Gebäude und Außenanlage freundlicher gestalten
- Forscher-AG dauerhaft einrichten
- Inklusion vorantreiben

Langfristige Ziele:

- AG mit Gymnasium und Sekundarschule vertiefen, z.B. Klettern

Die Tatsache, dass die Liobaschule Agendaschule ist und ihren Schülern ein Bewusstsein für sich und die Umwelt vermitteln will, muss weiter gedacht werden: neben dem gesunden Kiosk und dem gesicherten Sportangebot sind Ideen wie „Walking Bus“, sportliche Schulwettkämpfe oder sportliches Wandern denkbar.

Auch das Thema Umweltschutz im Zusammenhang mit energetischen Sparmaßnahmen wird überlegt werden müssen.

Dabei wird die Vernetzung mit den Kindertagesstätten und den Weiterführenden Schulen weiter ausgebaut – gerade in diesem Bereich besteht noch großer Bedarf.

Es gibt viel zu tun – wir freuen uns darauf!

Warstein, Frühjahr 2017